

## Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

## Druckausstattung von Rundschreiben.

1. Der Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler hat Ende Mai ein Rundschreiben an den schönwissenschaftlichen Verlag verschickt, das uns hier nur der Buchdruck-Technik halber interessiert. Das acht Seiten Quart-Brief-Format einnehmende Schreiben ist nämlich in nachgeahmter Schreibmaschinenschrift durch Buchdruck vervielfältigt, und dem Verleger wird zugemutet, nicht weniger als sechs große Seiten mit engem Zeilenabstand gedruckt zu lesen. Was das bedeutet, wird man ermessen, wenn man sieht, daß gleich das zweite Wort »Reichswirtschaftsministerium« nicht weniger als 7,4 cm oder eine halbe Zeile des Quartformats einnimmt. Das Auge bedarf also einiger Zeit, um überhaupt dieses Ungeheuer von Wortbild, das sich gleich in der dritten Zeile wiederholt, zu erfassen.

Es ist wirklich eine Zumutung an die Nerven des Lesers, ein derartiges Rundschreiben mit einigem Wohlwollen durchzulesen. Hätte der Kreisverein gewöhnliche Druckschrift genommen, so wäre das Rundschreiben auf höchstens vier Oktavseiten einschließlich des Rückens gut lesbar und aus großer Schrift unterzubringen gewesen, namentlich wenn man die für unsere Sprache mit ihren massenhaft zusammengesetzten langen Wörtern ihres schmalen Schnittes und des »s« wegen, das die zusammengesetzten Wörter angemessen teilt, sich besser eignende Fraktur genommen hätte. Ein Kreisverein, dessen Mitglieder größtenteils unter der Fremdherrschaft seufzen, sollte auch aus anderen Gründen die deutsche Schrift bevorzugen. Das scheint auch im Sinne des Kreisvereins zu liegen, da das fragliche Rundschreiben die Überschrift »Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler, Köln a. Rh.« in Fraktur bringt.

Da man häufiger Rundschreiben in Schreibmaschinenschrift bekommt, schien es mir angezeigt, einmal dieses schlechte Beispiel festzunageln. Abgesehen von unnütz verschwendeter Zeit der Empfänger hätte der Kreisverein noch an Papier und Porto gespart. Letztere Mehrkosten hat er freilich anscheinend auf die Empfänger abgewälzt, da der uns vorliegende Brief als Übergewichtig mit 20 Pf. Straßporto belastet war.

2. Nicht viel besser hat es die Geschäftsstelle des Börsenvereins in ihrem uns soeben zugehenden Rundschreiben der Versicherungs-Abteilung gemacht. Sie mutet den Mitgliedern zu, ein eng gedrucktes Quart-Formular von zwei Seiten in der Zeilenbreite von 16,2 cm durchzulesen, noch dazu in Antiqua-Schrift, in welcher einzelne Wörter,

die sich vielfach wiederholen, in einer Breite bis zu 4,1 cm vorkommen. Es wäre unter allen Umständen vorzuziehen, derartige Mitteilungen mit schmalere Zeilen, in zweispaltigem Satz oder in Oktav-Format zu veröffentlichen.

Das Rundschreiben würde noch einigermaßen lesbar sein, wenn es nicht in Antiquaschrift gedruckt wäre, die einfach einen geringen Durchschuß nicht verträgt, während die deutsche Schrift, wie alle alten Druckschriften beweisen, sehr gut mit engem Durchschuß zu lesen ist, da die einzelnen Buchstaben schon durch die vielen Ober- und Unterlängen charakteristischere, leichter ersatzbare Wortbilder ergeben, während in der Antiquaschrift unendlich lange Wörter vorkommen, deren Buchstaben fast sämtlich gleiche Höhe haben. Unter allen Umständen ist zu verlangen, daß der Börsenverein der Deutschen Buchhändler an seiner Übung festhält, seine sämtlichen Verlautbarungen nur in deutscher Schrift zu veröffentlichen. Auch wenn das geschieht, wäre es empfehlenswerter, daß lange Bekanntmachungen und Protokolle nicht quer über eine ganze Seite des Börsenblatts fortlaufend, sondern zweispaltig erscheinen.

Göttingen.

Landenhoeck &amp; Ruprecht.

## Preiserhöhung von Zeitschriften.

Zur Rechtfertigung der stetig steigenden Bezugspreise empfiehlt es sich, daß die Verleger dafür sorgen, die Preiserhöhungen in den Zeitschriften selbst, rechtzeitig gut ersichtlich, auffällig anzukündigen. Das Sortiment kommt sonst in den Verdacht der willkürlichen Erhöhung nach Belieben. Und wir haben an dieser an und für sich schon schädigenden Hochwelle wahrhaftig gar kein Interesse.

Eger, am 16. Juni 1924.

Anton Böhlinger.

## Bleibende Werte.

Wieviel vergendest Du mit leichtem Sinn,  
Gilt es Genüsse, die so schnell verrauschen!  
Ein gutes Buch bringt dauernden Gewinn:  
Ihm kannst Du lang' und immer wieder lauschen.  
Nach Jahren wirst Du's noch zum Freunde haben,  
Und viele können sich daran erlaben.

Für Buchhändler und Verleger, zur Ausstellung in Schaufenstern, möglichst in mehreren Exemplaren, zur Beilage zu Prospekten, Katalogen, Bücherwerbungen und zur Abgabe an Kunden.

Stuttgart, Am Kochenhof 1.

Friedr. Wilh. Mader.

## Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zur Aufnahme in die Bibliographie.

## A. Bibliographischer Teil.

## Erschienene Neuigkeiten des Deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Sm. = Geldmark. Gr. = Grundzahl. Schlz. = Schlüsselzahl. T. = Feuerungszuschlag. † vor dem Preise = durch 10% Aufschlag auf den Nettoverkaufspreis gewonnener Verkaufspreis. b = wird nur bar abgegeben; p = auch Partiepresse. a.n. und n.n. = eine Gebühr für die Besorgung ist berechnet.

## Arbeiterjugend-Verlag in Berlin.

Hackmad, Hans: Eine Einführung in die sozialistische Gedankenwelt. 3., durchgef. Aufl. 11.—15. Tsd. 1924. (32 S.) 8° —. 30  
Lessen, Ludwig: Wir wollen werben, wir wollen wecken... Gedichte f. d. arbeitende Jugend. 1.—5. Tsd. 1924. (45 S.) 16° —. 35;  
Hlw. —. 70

## George Armin in Berlin-Wilmersdorf (Cäcilienstr. 44).

Armin, George: Richard Weg. Ein deutscher Musiker. Einf. im d. Wesen f. Kunst. (1924.) (23 S.) gr. 8° 1. —

## Georg Bath in Berlin.

Botharingus: Der Weltkrieg im Lichte naturwissenschaftlicher Geschichtsauffassung. Patengedanken e. Berufs-offiziers über d. Masseproblem. 2. Aufl. [1924.] (208 S.) gr. 8° b 6. —;  
geb. b 9. —

## Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Monographien zur Geologie und Palaeontologie. Ser. 1, 2.

Schrammen, A[nton], Dr.: Die Kiesel-spongien der oberen Kreide von Nordwestdeutschland. 3. u. letzter Tl. Mit Beiträgen zur Stammesgeschichte. Mit 2 Textabb. u. 17 Taf. 1924. (III, 159 S.) 4° Gm. 48. —

## Gustav Bosse Verlag in Regensburg.

Deutsche Musikbücherei. Bd 40. 44.

40. Schopenhauer, Arthur: Schriften über Musik [Werke, Ausz.]. Im Rahmen s. Ästhetik hrsg. von Karl Stabenow. [1924.] (217 S.) 8° Gz. Pp. 2. 50

44. Matthiessen, Wilhelm: Die Königsbraut. Musikal. Märchen (Umschlagt.: Ein musikal. Märchenbuch). Mit 9 [eingedr.] Federzeichn. von Hans Wildermann. [1924.] (137 S.) 8° Gz. Pp. 2. 50

Die Vorzugsausg. bildet d. 3. Werk d. »Regensburger Liebhaberdruckee«.

E. Brügel & Sohn in Ansbach.  
[Verkehrt nur direkt.]

Schachjahrbuch. Bearb. von Ludwig Bachmann. 1922. 37. Forts. d. Sammlung geistr. Schachpartien, Aufgaben u. Endspiele. 1924. (X, 383 S. mit Diagr., 1 Titelb.) kl. 8° Hlw. b 3. —